

# AG Pflegeforschung – Rhein-Neckar

Ansprechpartner:  
Cornelia Mahler, M.A.  
Bernd Reuschenbach, Dipl.-Psych.  
Dr. phil. Elke Müller

Email: [AG@pflege-forschung.de](mailto:AG@pflege-forschung.de)  
[www.pflege-forschung.de](http://www.pflege-forschung.de)

---

Heidelberg im Februar 2008

## Geschäftsbericht 2007

### AG - Pflegeforschung Rhein-Neckar

Das Jahr 2007 stand im Zeichen des 5-jährigen Bestehens der AG Pflegeforschung Rhein-Neckar. 20 Personen kamen am 5. September 2007 und feierten dieses Ereignis. Die Anwesenheit von Herrn Hettig und Frau Kiefer, als Vertreter des DBfK, war für die AG eine besondere Ehre und verdeutlichte die Bedeutung, die die AG für den Landesverband Baden-Württemberg (jetzt Regionalverband Südwest) hat. Für diese Festveranstaltung konnte Frau Uta Gaidys – Stabstelle Pflegeforschung des Universitätsklinikums Schleswig-Holstein – gewonnen werden, die vom Aufbau eines universitären Instituts für Forschung und Lehre in der Pflege in im nördlichsten Bundesland berichtete. Wie für die AG Sitzungen üblich, folgte nach dem einstündigen Vortag über die rasanten Entwicklungen der Pflegeforschung im „hohen Norden“, eine lebhaft Diskussions über den Stellenwert und die Institutionalisierung der Pflegewissenschaft in den Kliniken. Die Veranstaltung lieferte wichtige Anregungen für die Realisierung von Forschungsprojekten und für mögliche zukünftige Schwerpunktsetzungen der AG Pflegeforschung. Beim Postkolloquium wurden dann weitere Ideen für die Übertragbarkeit der Strukturen in den Rhein-Neckar-Raum gesammelt. Besonders diskutiert wurden Aspekte zur universitären Pflegeforschung und die Verortung innerhalb des Forschungs- und Praxisbetriebes. Weiterhin standen folgende Fragen im Mittelpunkt: Was heißt "unabhängige" Pflegeforschung? Welche Finanzierungswege und –quellen sind für Pflegeforschung erreichbar? Welche Faktoren sind für die Institutionalisierung von Pflegeforschung förderlich?

#### **1. Mitgliederstärke und Teilnehmerzahl der AG Pflegeforschung:**

2007 fanden elf Treffen der AG Pflegeforschung Rhein Neckar in unterschiedlichen Einrichtungen der Region statt. Durchschnittlich nahmen 10,2 Personen an den Treffen teil, davon waren im Mittel 4,7 Teilnehmende DBfK-Mitglieder. Insgesamt wurden alle elf AG-Sitzungen von 58 verschiedenen Personen besucht (18 Mitglieder; 40 Nichtmitglieder). An einer AG Sitzung nahmen Krankenpflegeschülerinnen und -schüler aus dem dritten Ausbildungsjahr teil.

#### **2. Arbeitsschwerpunkte**

Folgende Fachvorträge wurden 2007 in der AG Pflegeforschung Rhein-Neckar in den AG Sitzungen referiert und diskutiert, von denen einige Abschlussarbeiten von Studiengängen/Weiterbildungsmaßnahmen waren:

- Assessmentverfahren zur Erfassung von Kontinenzproblemen – Diplomarbeit FH Darmstadt (Margit Müller)
- Hilfsmittelversorgung – Diplomarbeit FH Darmstadt (Anke Keller)
- Das Interventionsprojekt GISAD (= Geriatriisch-internistische Station für akuterkrankte Demenzpatienten) des Bethanien-Krankenhauses Heidelberg (Dr. Elke Müller)
- Bewertung von Interventionsprozessen am Beispiel des Interventionsprojektes GISAD – Diplomarbeit FH Darmstadt (Markus Rieber)
- "Umgang mit Verstorbenen am Beispiel einer deutschen Großklinik" (Anja König)
- Die Pflegeausbildung in Edinburgh 1872 – 1879 (Rainald Schmidt-Richter)
- HeiCare<sup>®</sup>: Ein Projekt zur Verbesserung der Arzneimittelkommunikation zwischen den Sektoren. Welche Rolle hat die Pflege? (Cornelia Mahler)
- Von anderen lernen: Möglichkeiten und Entwicklungen einer Arbeitsgruppe Pflegeforschung (Uta Gaidys)
- Einführung des Oral Assessment Guide auf einer radiologischen Station – Abschlussarbeit der Fachweiterbildung für die Pflege des krebserkrankten, chronisch-kranken Menschen (Anja Rohleder, geb. Bopp)
- Die Darstellung des Pflegeberufes in Kinderbilderbüchern – Diplomarbeit FH Darmstadt (Ulrike Rieber)
- Angehörigenbetreuung auf der Intensivstation. Entwicklung, Implementierung und Evaluation eines Betreuungskonzeptes für Angehörige von Intensivpatienten der Erwachsenenintensivpflege – Diplomarbeit FH Ludwigshafen (Andre Bless)

### **3. Infos zur AG / Veröffentlichungen**

Über die laufenden Aktivitäten berichtet die AG auf einer eigenen Homepage ([www.pflege-forschung.de](http://www.pflege-forschung.de)) mit Link zum DBfK. Hier sind die aktuellen Veranstaltungen und Themen einsehbar sowie Informationen und Downloads zu den vorgestellten Projekten abrufbar. Laut Zugriffsstatistik wurde die Seite im letzten Jahr durchschnittlich 262 mal im Monat aufgerufen. Dies stellt eine Zunahme der Zugriffe im Vergleich zum Jahr 2006 dar. Bei der Eingabe der Suchbegriffe „Pflegeforschung“ und „Pflegerwissenschaft“ wird die AG unter den ersten 10 Nennungen bei Google schnell gefunden.

Die Ergebnisse der Sitzungen zum Thema „Postoperativer Kostenaufbau“ konnten im Jahr 2007 in einem Zeitschriftenartikel umgesetzt werden: „Postoperativer Kostenaufbau bei „Fast Track“ – Perspektiven der Pflege: Neue Aufgaben für Praxis und Wissenschaft“ lautet der Titel der Arbeit, die in der Juni-Ausgabe der Pflegezeitschrift veröffentlicht wurde.

### **4. Geplante Schwerpunkte für 2008**

Eine weitere Aktivierung von Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus der Praxis ist auch für das Jahr 2008 geplant. In Zeiten einer sehr angespannten Personalsituation in der Pflege fällt eine solche jedoch schwer. Absolventinnen und Absolventen der Fachhochschulen sind meist noch eng mit der Praxis verwoben und absolvieren oft Forschungsprojekte in der pflegerischen Praxis im Rahmen ihres Praktikums oder ihrer Diplomarbeit. Die Vorstellung dieser Forschungsprojekte ist eine gute Möglichkeit, Ergebnisse aus der Pflegewissenschaft für die Praxis verständlich zu

vermitteln. Im Gegenzug bietet die AG den Absolventinnen und Absolventen (und auch den noch Studierenden) die Möglichkeit, Abschluss- und Praktikumsarbeiten einem breiteren Publikum zugänglich zu machen. Dies bietet den studentischen ReferentInnen die Gelegenheit, sich im kollegialen Gedankenaustausch mit Diskussionsanspruch zu üben. Auch im Jahr 2008 werden daher solche Forschungsarbeiten den Schwerpunkt der Sektionssitzungen bilden.

Ein Sammelband mit den Beiträgen aus den letzten fünf Jahren ist für das Jahr 2008 geplant. Knapp 40 ReferentInnen haben in den AG Sitzungen einen Beitrag aus der Pflegepraxis und Pflegeforschung vorgestellt. Diese Beiträge sollen nun in dem geplanten Sammelband aufgenommen und publiziert werden.

Heidelberg im Februar 2008

Cornelia Mahler, Bernd Reuschenbach, Dr. Elke Müller, Charlotte Berendonk,  
Matthias Hoben